

WOHNEN IM ALTEN SPEICHER

Investor will historisches Ensemble in Schwerin sanieren



So könnte es bald aussehen am alten Speichergelände in der Franz-Mehring-Straße in Schwerin. Die Pläne für das historische Ensemble gehen voran.

Seit 1990 steht das Speicherensemble in der Franz-Mehring-Straße leer. Mitte kommenden Jahres könnte die Sanierung beginnen. Es sollen altersgerechte Wohngruppen, Seniorenwohnungen und Gewerbe entstehen.

von **Franca Niendorf**

17. Dezember 2021, 16:33 Uhr

SCHWERIN | Wo früher Tonnen von Getreide bunkerten, könnten schon ab Mitte kommenden Jahres seniorengerechte Wohnungen entstehen. Der Investor Musahl Immobilien aus Waren an der Müritz hat jetzt konkrete Pläne für den alten Speicherkomplex in der Franz-Mehring-Straße in Schwerin vorgelegt und einen Bauantrag bei der Stadt eingereicht. Ergänzt werden soll

die Sanierung durch einen fünfgeschossigen Neubau mit etwa 30 Wohneinheiten in der Severinstraße. Beide Gebäude sollen später durch einen lebendig gestalteten Innenhof miteinander verbunden sein.

Weiterlesen: [Neue Ideen für den Speicher](#)



Dieser denkmalgeschützte Speicher aus dem 19. Jahrhundert steht schon lange leer. Der neue Investor will jetzt möglichst schon Mitte kommenden Jahres mit der Sanierung beginnen.

Wenn der Bauantrag durchgeht, könnten nach Abschluss der Sanierungsarbeiten 14 seniorengerechte Wohnungen mit Grundflächen zwischen 45 und 75 Quadratmeter im ehemaligen Speicher entstehen. Geplant sind zudem drei Wohngruppen für je zehn ältere Bewohner. Jeder Mieter hätte dort ein 20 Quadratmeter großes Zimmer mit kleinem Bad und großem Gemeinschaftsbereich samt Wohnküche.

Vorgesehen sind auch vier Maisonette-Wohnungen für Singles, Paare oder Familien. Auf dem Innenhof im hinteren Speicher sind zwei kleine Gewerbeeinheiten wie Fußpflege oder Friseur vorgesehen.

Historische Substanz bleibt erhalten

„Ein herausforderndes Projekt“, heißt es von Investorensseite. Projektentwickler Fred Muhsal will das seit 1990 leerstehende Gebäude gegenüber der Paulskirche unter Denkmalschutzauflagen sanieren. Die historische Substanz und der Charakter der drei Einzeldenkmale sollen weitestgehend erhalten

bleiben. Dazu gehören beispielsweise die Fassade, die Dach- und Innenkonstruktion. Besonders bei der Wärmeisolierung und den Fenstern seien individuelle Lösungen gefragt.



Die Innenkonstruktion des alten Speichers in Schwerin ist charakteristisch für das historische Gebäude und soll erhalten bleiben.

Und dabei hofft das Unternehmen auf die Unterstützung der Stadt. „Wir bauen für Schwerin und das geht nicht ohne Schwerin“, so Tom Martens, Geschäftsführender Gesellschafter. Für die Herstellung der Fassade im Sinne des Denkmalschutzes wurden Fördergelder beantragt. Insgesamt will das Unternehmen zwölf Millionen Euro in das Quartier stecken.

Im Schweriner Stadthaus begrüßt man das Vorhaben. „Es ist ein wichtiges Baudenkmal für die Stadt“, sagt Steffi Rogin, Leiterin der Unteren Denkmalschutzbehörde. Der Bauantrag werde derzeit vom Landesamt für Kultur und Denkmalschutz geprüft. Danach arbeitet der städtische Fachbereich eine Stellungnahme aus. Aus derzeitiger Sicht spräche nichts gegen die Sanierungspläne mit Auflagen, so Steffi Rogin. „Die historische Substanz kann weitestgehend in die künftige Nutzung integriert werden.“

Ein- bis Vier-Zimmer-Wohnungen geplant

Wenn alles planmäßig läuft, könnten die Arbeiten am Speicher 2024 abgeschlossen sein. Nahezu zeitgleich soll das Schwesternprojekt in der Severinstraße realisiert werden. Dort steht momentan noch Altbestand, der abgerissen wird.

Der Bauantrag für den neuen Fünfgeschosser wird derzeit vorbereitet und dann eingereicht. 30 Ein- bis Vier-Zimmer-Wohnungen sind geplant. Die Ziegelfassade und die Höhen- und Tiefenstaffelung orientieren sich an der benachbarten historischen Bebauung. Investor Muhsal will so eine Verbindung zwischen altem Speicher und dem Neubau schaffen. „Im besten Fall laufen die Bauarbeiten für Alt- und Neubau parallel, um es den Anwohnern so angenehm wie möglich zu machen.“